

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 26. November 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. November 2012) und **Antwort**

Was kosteten die Akten für den BER-Untersuchungsausschuss?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: In welcher Höhe bewegen sich die Kosten für die Reproduktion des Aktenmaterials, das der 1. Untersuchungsausschuss der 17. Wahlperiode mittels Beweisunterlagen von der Senatskanzlei angefordert hat?

Frage 2: War zur Reproduktion des Aktenmaterials eine Ausschreibung notwendig? Wenn ja, wann erfolgte die Ausschreibung?

Antwort zu Fragen 1 und 2.: Mit Schreiben vom 23. Oktober 2012 hat der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses „BER“ den Regierenden Bürgermeister über die aufgrund der Beweiserhebungsbeschlüsse des Ausschusses von der Senatskanzlei erbetenen Unterlagen informiert.

Die sehr umfangreiche Aktenanforderung umfasst insgesamt mehrere 100.000 Blatt in unterschiedlicher Form (inklusive Pläne, Faltblätter etc.). Dem ausdrücklichen Wunsch des Untersuchungsausschusses entsprechend werden über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehend auch 8 Kopien der jeweiligen Originalblätter angefertigt.

Um dem Untersuchungsausschuss die Originalakten sowie die angeforderten Kopiensätze möglichst bald zur Verfügung stellen zu können, wurden mehrere Kopierfirmen aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Unter diesen Angeboten wurde das wirtschaftlichste Angebot ausgewählt.

In Übereinstimmung mit § 3 Abs. 5 der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A (VOL/A) wurde wegen der durch die Anforderung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses gegebenen besonderen Dringlichkeit und wegen des Charakters der zum Teil geheimhaltungsbedürftigen Unterlagen auf eine Ausschreibung verzichtet. Der durch EU-Recht gesetzte Schwellenwert für Ausschreibungsverfahren ist durch den Auftrag der Senatskanzlei nicht erreicht.

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat für die Herstellung der erforderlichen Aktenkopien für den Untersuchungsausschuss sowie den Transport insgesamt 100.000 € als überplanmäßige Ausgaben bewilligt. Die Kosten für die vom Untersuchungsausschuss des Abgeordnetenhauses explizit gewünschte Vervielfältigung des Aktenmaterials werden sich voraussichtlich im oberen fünfstelligen Bereich bewegen.

Frage 3: Durch wen wurde die Paginierung der Bestände vorgenommen?

Antwort zu Frage 3: Die Paginierung der Akten, soweit diese noch nicht paginiert waren, erfolgte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Senatskanzlei.

Berlin, den 04. Dezember 2012

Klaus Wowerit
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Dez. 2012)